

Feierlicher Einstieg in den Advent

Die Helferinnen und Helfer des Samichlaus sind in Egerkingen seit gestern unterwegs. Nach der Aussendfeier und dem prachtvollen Umzug durch die Strassen ist nun jederzeit mit dem Samichlaus zu rechnen.

Gestern Abend erloschen in Egerkingen rund um die Martinskirche die Strassenleuchten. Doch dunkel blieb es nicht lange: Ein ganz besonderer Umzug machte sich die Strasse hinunter auf den Weg.

Erste Lichter waren auszumachen, die Iffelen. Was in Küssnacht am Rigi Tradition hat, ist seit zehn Jahren auch in Egerkingen beheimatet. Iffelen sind bis zu anderthalb Meter hohe Kopfbedeckungen in der Form einer Bischofsmitra. Kunstvoll gestaltete Szenen aus der biblischen Geschichte zieren die Flächen und werden mit Kerzenlichtern beleuchtet. Wer eines dieser Kunstwerke durchs Dorf tragen will, braucht einen sicheren Gang, denn die Gestelle können bis 20 Kilogramm wiegen.

Gestaltet wurden die Iffelen alle von Wolfgang von Arx. Der Egerkinger Künstler ist zugleich auch der Organisator des Anlasses.

Treichler und Schmutzli

Nicht nur die prunkvollen Iffelen fielen am Umzug auf. Sternenträger buhlten mit den Iffelen um die Wette, im Streben nach stimmungsvollem Licht. Und dann kam der Mann, auf den die Kinder am meisten gewartet hatten: der Samichlaus. Nachdem er in der Kirche eine wundersame Geschichte vom neuen Bischof erzählt hatte, machte er sich nun auf den Weg in Richtung Post. Ob er dort wohl Pakete abholen wollte? Die



Lichter im Dunkeln: In Egerkingen machte sich der Samichlaus mit seinen Begleitern auf den Weg. Er wurde von Sternenträgern, Treichlern und vielen Kindern mit Laternen begleitet. Ab jetzt ist mit ihm überall zu rechnen.

Christoph Imgrut

Kinder warteten geduldig. Sie wussten bereits, dass die Überraschung jeweils am Schluss kommt.

Auf dem Weg durchs Dorf begleiteten den Samichlaus auch zwei lautstarke Gruppen. Grosse Glocken – die Treichlen – im Gleichschritt schwingend zogen die Männer hinter dem Chlaus her. Die Kinder wippten mit ihren Laternen den Takt mit. Bim-bam, bim-bam.

Eigene Laternen

Zwischendurch huschten Lichtspender durch die Menge. Sie verhalfen erloschenen Kerzen zu neuem Strahlen. Währenddessen zeigten die kleinen Latenträger Bekannten und Freunden ihre Kunstwerke. Wer wollte, konnte am Samstag bei der Chlausenzunft halbrtransparente, bunte Bilder auswählen und damit eine Laterne basteln.

Neben dem heiligen Martin prangten so auch rotnasige Rentiere und Tannenbäume auf den tragbaren Lichtern.

Grittibänze und Versli

Zurück auf dem Vorplatz der Martinskirche war es dann soweit, der Samichlaus wandte sich zu den Kindern: «Sicher erwartet ihr jetzt noch etwas und ihr dürft auch gerne eure Versli aufsagen». Doch vorerst war da offenbar noch dringender Klärungsbedarf. Ein Mädchen rannete zum rotgekleideten Mann und fragte ihn, ob man den Esel streicheln dürfe. «Klar, doch», brummte der Bärtige und ermete dafür ein strahlendes Lächeln. Dann verteilte der Chlaus Grittibänze und kündete Hausbesuche an, begleitet von der Ermahnung, die Zimmer jetzt besonders gut aufzuräumen.

URSULA GRÜTTER



Iffelen: Kunstvolle halbrtransparente und bis zu anderthalb Meter hohe Bilder schmücken die Köpfe der Trägerinnen und Träger.

Christoph Imgrut